

zur Abwanderung in die großen Städte nicht mehr erhielten, hier und da sogar Arbeiter auf das Land zurückkehrten und Arbeit suchten; aber es handelte sich hierbei meist um für die Landwirtschaft wenig brauchbare Hilfskräfte, und die Lohnforderungen gingen infolge dieser Verhältnisse nicht zurück, vielmehr erfuhren sie vielfach eine weitere Erhöhung, welche bewilligt werden mußte, um die für die ordnungsmäßige Durchführung des Betriebes erforderlichen Leute zu gewinnen. Diese auch im Betrieb zu erhalten, ist trotz der Bewilligung höherer Löhne nicht allenthalben gelungen. Vielmehr wird darüber geklagt, daß die Neigung zum Vertragsbruch, insbesondere auch bei den ausländischen Arbeitern, trotz der in dankenswerter Weise seitens der königlichen Staatsregierung eingeführten strengeren Kontrolle über einen Teil der ausländischen Arbeiter und trotz der Anordnung, daß der betreffende Arbeiter im Falle des Vertragsbruches auszuweisen sei, eine Verminderung nicht erfahren habe. Eine weitere Verschärfung der Beaufsichtigung der ausländischen Arbeitskräfte ist daher von vielen Seiten als dringend erwünscht bezeichnet worden. Hoffentlich führen die inzwischen auf Anregung des Landes-kulturrats in der gedachten Richtung getroffenen Maßnahmen eine Besserung herbei.

Die Lage in Portugal.

Die provisorische Regierung hat nunmehr fast allen fremden Regierungen die Proklamation der portugiesischen Republik angezeigt. Eine Anerkennung konnte durch die Mächte natürlich bis jetzt noch nicht erfolgen, da die neue Regierung nur provisorisch ist und die fremden Regierungen erst eine in aller Form von den dazuberufenen Organen proklamierte Republik anerkennen werden. Im übrigen haben die neuen Männer inzwischen Dekrete und Amnestien erlassen und Bestimmungen über das Vermögen des königlichen Hauses. Die Unruhen gegen den Alerus gewinnen an Ausdehnung.

Lissabon, 9. Oktober. Die Regierung wird noch vor Montag außer dem bereits angekündigten Dekret über die Freilassung von Personen, die wegen Zugehörigkeit zu geheimen Gesellschaften verhaftet sind, Verfügung erlassen über: eine Amnestie für wegen Verbrechen, politischer und gemeiner Vergehen Verurteilte; Wiederherstellung des Pressegesetzes des früheren Ministers Barjona Freitas; Änderung der Eidesformel bei der Übernahme eines Amtes; Ersetzung des Wortes königlich durch republikanisch in den Protokollen; sowie durch Verlängerung zurzeit schwebender Prozesse um zehn Tage.

Lissabon, 9. Oktober. Nach den vorliegenden Meldungen ist das Land längs der Eisenbahnen allenthalben ruhig, der Durchgangsverkehr an der Grenze vollzieht sich wieder ohne Umsteigen. Auf den Stationen sammelt sich die Bevölkerung, wel-

che die Republik begeistert begrüßt und Fahnen schwenken.

Lissabon, 10. Oktober. Die Ausweisung der Mönche und der Ordensfrauen hat allorten begonnen. Die in den klösterlichen Erziehungsanstalten untergebrachten Kinder sind den Eltern zurückgegeben worden. Unter den Ausgewiesenen befindet sich Kardinal Netto, ein Franziskaner. Der Erzbischof von Beja hat bereits das Land verlassen. Nur wenige Kirchen in Lissabon waren gestern geöffnet.

**Politische Uebersicht.
Deutsches Reich.**

Aber den Zeitpunkt der nächsten Reichstagswahlen wird in der Presse gestritten, die sozialdemokratische Presse will von den Neuwahlen im Sommer wissen. Wie man an maßgebender Stelle mitteilt, sind Beschlüsse über diesen Zeitpunkt nicht gefaßt worden, es besteht aber kein Grund, anzunehmen, daß die Neuwahlen bereits im Sommer stattfinden sollten. Die Reichsregierung legt Wert auf die Verabschiedung der großen versicherungspolitischen und juristischen Gesetze vor den Neuwahlen, so daß vor Mai der Reichstag nicht imstande sein wird, seine Arbeiten abzuschließen. Ein Wiederzusammentritt des Reichstags würde 1911 erst Ende November notwendig werden, um den Etat für 1912 zu beraten. Die Neuwahlen sind demgemäß für den Oktober 1911 zu erwarten, nachdem der jetzige Reichstag, dessen Legislaturperiode erst im Januar 1912 abläuft, aus formellen Gründen vorher in seinen Sommerferien aufgelöst ist.

Gestaltung der Reichszwachssteuer. Die Erörterungen, welche im Reichsschatzamt mit Sachverständigen über die gegenwärtige Gestaltung des Entwurfs eines Zuwachssteuergesetzes gepflogen werden, werden noch fortgesetzt. Es sind bis jetzt insbesondere Vertreter aus Bank- und Handelskreisen, darunter namentlich aus dem Grundstückshandel, ferner Vertreter der Landwirtschaft, der Kommunalverwaltungen und Männer der Wissenschaft gehört worden. Die Handelskammern werden bei den bevorstehenden Beratungen im Handelstag sich nochmals zu äußern Gelegenheit haben. Die Handwerks- und Gewerbekammern sollen besonders gehört werden.

Beihilfen an hilfsbedürftige Kriegsteilnehmer. Belangtlich ist im Etat des Reichsschatzamts für 1910 ein Fonds von 23,6 Millionen Mark ausgeworfen, welcher den Bundesstaaten zur Gewährung von Beihilfen an hilfsbedürftige Kriegsteilnehmer aus dem Feldzug 1870/71 und aus den von deutschen Bundesstaaten vor 1870 geführten Kriegen überwiesen wird. Der Fonds hat alljährlich eine erhebliche Erhöhung erfahren. Auch im Rechnungsjahr 1911 wird er, wie die „Neue politische Korrespondenz“ hört, zu verstärken sein, da die Ansprüche an ihn wiederum nicht unbeträchtlich gestiegen sind.

Die großen Massenversammlungen der Sozialdemokratie, die am Sonntag mittag 12 Uhr in 13 Lokalen Berlins abgehalten worden sind, waren trotz der verschiedenen Aufrufe im „Vorwärts“ und der Flugblattverteilung am Morgen nur von insgesamt etwa 20 000 Personen besucht. Die Versammlungen, in denen die Vorkommnisse in Noabit von bekannten sozialdemokratischen Führern besprochen wurden, waren meist schon nach 30 bis 45 Minuten beendet. Die Besucher entfernten sich dann ohne jede Demonstration, nachdem überall eine gleichlautende Resolution angenommen worden war. Auch die in den Vororten Berlins abgehaltenen 8 Versammlungen haben einen ruhigen Verlauf genommen.

Oesterreich.

Die Konferenz der mitteleuropäischen Wirtschaftsvereine (Budapest) beriet am Freitag über die Organisation des inländischen Arbeitsnachweises in Deutschland, Oesterreich und Ungarn und über die Zweckmäßigkeit und die Mittel, einen Zusammenhang der verschiedenen Nachweisstellen zur Beobachtung des internationalen Arbeitsmarktes herzustellen. Ganz besonders lebhaft gestaltete sich die Erörterung der Frage, ob und in welchem Umfang ein gesetzliches Verbot von Agenturen für die Vermittlung von Arbeitern nach dem Ausland erwünscht und durchführbar sei. Von den deutschen Delegierten beteiligten sich an den Debatten Professor Julius Bued, Dr. Holz, Dr. Sager und Freiherr von dem Busche.

Amerika.

Angriffe auf die Ausländer in Honduras. Nach einer Depesche der „New York Sun“ aus Guatemala sind in Amapala in Honduras die dort lebenden Ausländer aus der Stadt geflohen, nachdem der Stadtkommandant Befehl gegeben hatte, alle Engländer und Amerikaner festzunehmen und ihr Eigentum zu konfiszieren. Der englische Konsul entkam nur mit genauer Not unter einem Kugelregen der Soldaten des Kommandanten. Dieser wollte auch den englischen Geschäftsträger verhaften lassen, den er beschuldigt, die Bevölkerung zur Revolution aufzureizen. Der Kommandant droht, beim Eintreffen eines englischen Kriegsschiffes die Stadt niederbrennen zu lassen.

Aus Stadt und Umgebung.

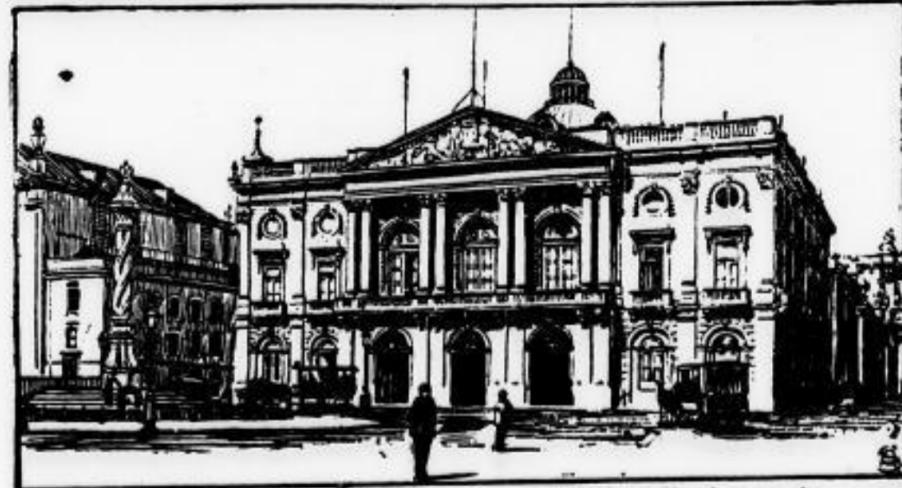
Bischofswerda, 10. Oktober. Obstausstellung. Für Aussteller sei bemerkt, daß die Beteiligung des einzelnen Ausstellers an den verschiedensten Aufgaben sehr erwünscht ist und besonders bewertet wird. Vor allem ist darauf zu achten, daß alle Früchte möglichst gleichmäßig sind, die einen Korb füllen; man stelle also nicht etwa 4 mittlere und oben darauf einen besonders großen Apfel aus. Die Körbchen stellt die Leitung zur Verfügung. Nichtmitglieder haben die erforderliche Platzmiete — 1—2 M pro C/m — vor der Eröffnung zu entrichten. Das Füllen der Körbchen hat der Aussteller selbst zu besorgen. Nur in Ausnahmefällen wird es von der Leitung besorgt. Der Stiel muß an der Frucht wegen der Sortenbestimmung vorhanden sein. In den Ausstellungsräumen ist das Rauchen nicht gestattet, da Obst befallend scharfe Gerüche sofort anzieht und die schöne Ware sehr entwertet werden würde. Das Mitbringen von Sunden ist selbstverständlich verboten wie ebenso jedwedes Verühren der Früchte. Schulen und Vereine erhalten nach vorheriger Anmeldung auf Wunsch Vorzugspreise.

Bischofswerda, 10. Oktober. Der Kavallerieverein zu Bischofswerda und Umgegend hielt am Sonnabend, den 8. d. M., seine gutbesuchte Monats-Versammlung im Vereinslokal ab. Hierbei wurden zunächst die laufenden Arbeiten und Anträge erledigt und beschlossen, das nächste Stiftungsfest am 22. Januar 1911 im Hotel „König Albert“ unter Mitwirkung einer bisher hier noch nicht aufgetretenen Kavallerie-Kapelle stattfinden zu lassen. Gleichzeitig wurde die Einladung sämtlicher Brudervereine beschlossen und dankend Kenntnis genommen von der dem Verein zugegangenen Einladung des hies. königl. sächs. Militärvereins anlässlich der Feier seines 50jährigen Jubiläums. Zu diesem Fest forderte der stellvertretende Vorstand Kamerad Salke sämtliche Mitglieder zu regster Beteiligung auf. Nach Schluß der Versammlung fand noch ein gemütliches Beisammensein statt.

Bischofswerda, 10. Oktbr. Gestern fand in Demitz-Thumitz die letzte diesjährige Bezirks-Vorturnerstunde statt. Bezirksturnwart Börner (Bischofswerda) begrüßte die Erschienenen mit einem „Gut Heil“, ebenso der Vorstand Friedrich vom Lv. Demitz-Thumitz. Die hierauf vom stellv. Turnwart Thamm (Demitz) geleiteten Freiübungen, boten ein schönes Bild. Es folgte hierauf Riegenturnen in 8 Riegen art



Das Königsschloß in Lissabon, aus dem die königliche Familie vertrieben wurde.



Das Rathaus in Lissabon, in dem die Republik proklamiert wurde.

Zur Revolution in Portugal.

Red. Barrener leitete. ren. Rirtu des prattische Verammlung wart Börner liste ergab 7 Vereinen, Sitzung bei für gut befur auf die Tak zirksturnwamig wieder die 1. Vortu Niederwerda (Ager und brachte noch ein „G dankte der T ser Turnstur dersehen. Kasse 2 A 35 wart die B ein großes Seil!“

* Bischofs Jugend erf gestern mit chens von S Stellung war schießvorstel „Ein Blitmä Rühmensver lagen sämtlic der vorzüglic liskum spende Das Haus w

* Bischofs lichen Theate tritt hat, ver die königl. Gegeben wir spiel „Mar Schönhan vo der Regie des Theater ist wohlthätigen reicher Besud

* Bischofs ist nicht auf frauen, daß n lenvermittlun sei, hat, wenr schnelles End

Ca aus dem deu

Gefecht be Generals v. l Arnee unter standen einan 160 Geschütze Geschützen. I folgenden S Offiziere und 4200 Mann, schütze.

Vor Paris „Zuckerhüte“ lichen Granate — dem die „Baldrian“ gal Die Geschosse Lustschloß Sa krepierete im e III, zerriß di großen Spiege schützgelregen sein, daß alle einige 60 nnd 40 Granaten dem Fort Wit herübergefandt aber betrug di fundenen Gran Die Kava 4000 Mobilga zurüd, wobei

Gi Roman (1. Kottisepur Inge suchte nete die Augen